

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 72 (1999)

Heft: 11

Rubrik: Report

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

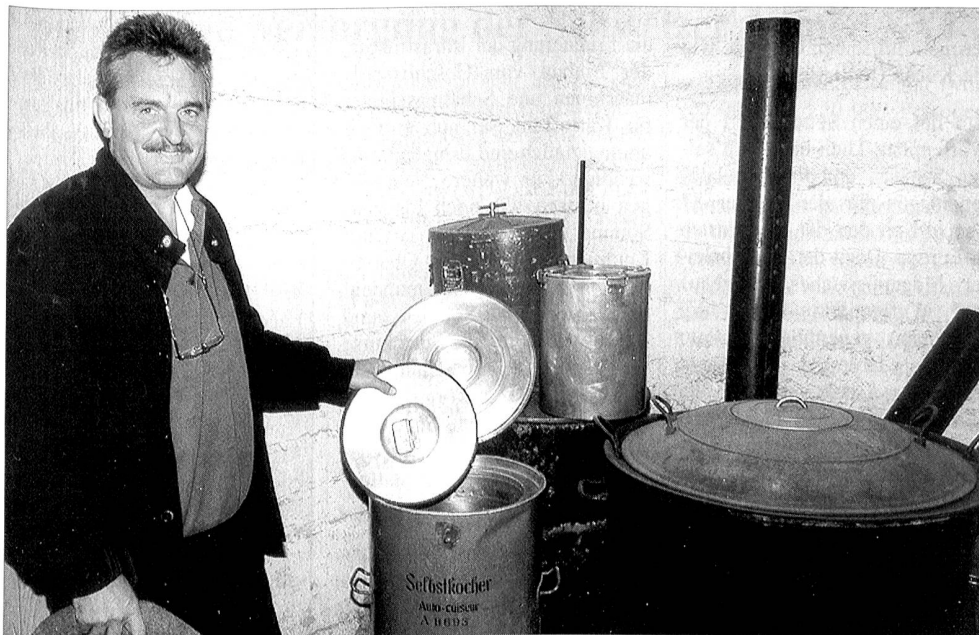
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Anzubieten hat Fouriergehilfe Fritz Dick nebst Selbstkocher, Kochkessi auch alle andern Küchenutensilien unserer Armee. Foto: Meinrad A. Schuler

Fouriergehilfe Dick bedient auch Amerikaner und Japaner mit Gütern des Schweizer Militärs

Mit der Armee macht Fouriergehilfe Fritz Dick ein gutes Geschäft: Er verkauft von der Schweizer Armee ausgerangiertes Material. Es findet reissenden Absatz – meist zum privaten Gebrauch.

VON MEINRAD A. SCHULER

Rund um das langgezogene Gebäude von «Cargo Domizil Lyss» stapeln sich meterhohe Beigen Palette. Ein ähnliches Bild zeigt sich auch in Biel. An diese beiden Standorte wird nämlich alles Material – zum Teil ausgerangiert, zum Teil neuwertig – getreu der Firmen-Philosophie nach dem Kauf oder der Ersterigerung mit Eisenbahnwagen transportiert. Jährlich kommen so rund 100 Eisenbahnwagen zu zirka 31 Paletten zusammen.

Ein ähnliches Bild dann auf allen Stockwerken der riesigen Lagerhallen. Fein säuberlich sortiert türmen sich Militärschuhe, Einheitsküchenkisten, Kochkisten, Speiseträger, Gamellen, Benzinvergaserbrenner, Treibstoffkanister oder Zeltblachen, Spaten, Hosen, Schlaf- und Rucksäcke, Spitalequipment, Pullover, Wollmäntel und vieles mehr auf. Insgesamt rund 200 verschiedene

Artikel sind es, die in grossen Mengen gelagert werden; jedoch keine Waffen, Munition oder Fahrzeuge.

Die Zukunft von Militärmänteln & Co.

«Wir verscherbeln unsere Güter aber nicht einfach nur preiswert sondern veredeln sie teilweise für den zivilen Gebrauch und bieten auch ungebrauchtes Material an», erklärt der umtriebige Lysser Unternehmer. So entstünden aus dem grob-kratzigen Armeestoff etwa weiche blaue Wolldecken oder aus militärgrünen Überziehhosen moderne Shorts mit Seitentaschen. Ein besonderer Renner sind momentan die Gilets aus Schlafsäcken oder die handlichen Sporttaschen aus dem Pelerinstoff.

«Die Aufträge für die Änderungsarbeiten vergeben wir häufig an Arbeitslosenprojekte oder Heimwerkstätten in der ganzen Schweiz», versichert Fritz Dick.

Vertrieb in alle Herren Länder

Der ehemalige Exportkaufmann hat im Gefolge der abgespeckten Armee 95 ein erfolgreiches Geschäft aufgebaut, so dass er heute weltweit zu den Grossen in dieser Branche gezählt wird. Mit zwei ständigen Filialen in Dulliken SO und Winterthur (siehe auch Inserat in dieser Ausgabe) sowie drei bis vier Liquidationsmärkten stösst Fritz Dick mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Jahr für Jahr mehrere Eisenbahnwagen Material ab. Und weil der ehemalige Fouriergehilfe weiss, wie stark im Ausland die Nachfrage nach Schweizer Armeematerial ist, hat er in Kalifornien und im westafrikanischen Gambia gleich zwei Ausstellungen eröffnet. Allein für die USA, wo auch die Fäden zu Japan gezogen werden, verlassen Container mit rund 700 bis 800 Kubikmeter Inhalt die Schweiz. Auch internationale Hilfsorganisationen gehören zu Fritz Dicks Kundschaft. «Sie beziehen bei uns etwa Betten für Kinderheime oder kaufen verschiedene Artikel für Direkthilfe vor Ort.» In solchen Fällen halte er die Preise so

FOUR GEH FRITZ DICK

-r. Der 44-jährige Fritz Dick ist Geschäftsführer und Inhaber der Trinart AG mit Sitz im bernischen Lyss. Zum ersten Mal mit dem Militär in Kontakt kam er in der Infanterie-Rekrutenschule in Bern. «Die RS ist nicht so gelaufen wie ich es mir ursprünglich vorgestellt habe», meint er und weist auf eine Fussbehinderung hin. Trotzdem stand er diese Zeit durch und absolvierte im Stab 27 seine ersten WKs bis er wegen einer Hirnhautentzündung sanitär aus der Armee ausgemustert wurde. Heute ist aus dem einstigen Four Geh Fritz Dick mit seiner weltweit operierenden Holding einer der bedeutendsten Abnehmer von Gütern des Militärs geworden.

tief wie möglich, gibt der Unternehmer zu, trotzdem sei er kein Wohltäter. «Für mich ist auch dieser Handel ein Geschäft», bekennt er.

Amerikaner horten Schweizer Armee-Trinkwassersäcke

In den USA ein besonders gefragter Artikel seien unsere Trinkwassersäcke, weiss Fritz Dick zu berichten. Denn viele Amerikaner würden sich bereits heute mit Notgütern für ein längeres Übernachten im Freien eindecken, um bei einer allfälligen Jahrhundertwende-Katastrophe gerüstet zu sein.

Sogar für Hollywoodfilme verkauft der Lysser Unternehmer Schweizer Armeematerial. In weltbekannten Filmen seien so «seine» echten Schweizer Metzgerkörbe, Militärjacken oder Rucksäcke zu sehen.

Ganz wichtige Kunden sind für Fritz Dick auch viele Hausfrauen und Bastelrunden. So sind Handtüchlein aus der Armeeküche bei Frauen ebenso gefragt wie Schürzen, Topflappen und blitzblank poliertes Kochgeschirr. Ja gerade Utensilien aus der Militärküche seien stets ein Renner, freut sich der ehemalige Fouriergehilfe.

Bald neue Einrichtungen für Küchenchef-Schulen Thun

Wie «extra», dem Organ des Chefs Heer, entnommen werden kann, sollen die veralteten Kücheninstallationen in der Kaserne Thun im Herbst ersetzt werden.

-r. Thun, das Zentrum der Küchenchefs, das Mutterhaus also, sei infrastrukturell mehr als altertümlich stellt die Autorin Véronique Monney in ihrem Bericht fest und zitiert dazu den Schulkommandanten Oberst i GSt Jürg Berger: «Die Küchen sind über 30 Jahre alt! Sie verfügen teilweise nicht mal über Geschirrspülmaschinen. Die meisten anderen Küchen in Schulen und Waffenplätzen verfügen über bessere Infrastruktur.» Die Rekruten seien drei Mal am Tag gefordert, auch physisch. Sie müssen Lunch, Esskisten und andere Kübel zum Esssaal transportieren; meistens befindet sich die-

ser nicht im selben Gebäude wie die Küche (log[ist]isch?).

Auf der einen Seite gehört der Waffenplatz Thun heute mit seinen Schiess- und Fahrsimulanlagen für den Panzer 87 Leopard zu den modernsten in Europa. Dazu der Betriebsleiter Eidgenössisches Zeughaus und Waffenplatz Thun Jürg Kaufmann gegenüber «extra»: «Aus dem Grund, dass primär in technische Aspekte sowie in die Umwelt, Natur und Landschaft des Waffenplatzes investiert werden musste, stand für einen Kasernenumbau vorerst kein Geld mehr zur Verfügung. Doch jetzt sind wir uns bewusst, dass die Zeit für Anpassungen gekommen ist und es nötig ist, bauliche Anpassungen zu tätigen.»

Und Jürg Kaufmann unterstreicht: Eine Erweiterung und Vergrößerung der Küchen sowie

die Erneuerung der Infrastruktur, der Einbau von Geschirrspülmaschinen und Schälmaschinen für Kartoffeln, sei nun einfach unumgänglich und dringend notwendig. «Für weitere Neuerungen müssen wir noch bis zum Sommer 2000 warten», so Jürg Kaufmann. – Besonders Oberst i GSt Jürg Berger, Kommandant der Küchenchef-Schulen und Verantwortlicher der Fachkurse für Truppenköche in Thun, freut sich auf die bevorstehenden Küchenrenovationen. Gegenüber ARMEE-LOGISTIK bestätigt er, dass erste Planungsgespräche stattgefunden hätten.

Zu hoffen bleibt, dass es die Verantwortlichen nicht bei neuen Einrichtungen bewenden lassen, sondern (auch) in Thun vielmehr ein zeitgemässes und modernes Ausbildungszentrum für unsere Truppenköche und Küchenchefs als Ganzes ins Auge fassen!

KORRIGENDA

-r. Wie ARMEE-LOGISTIK in der Ausgabe 8/99 (Seite 11) berichtete, bietet das BABHE mit den Auszügen für Betriebsstoff-Bezüge eine wertvolle Unterstützung an.

Mit der Einführung BEBE-CO/SAP am 1. Januar 1998 ist das BABHE nämlich in der Lage, Betriebsstoffbezüge auf Stufe Bat/Abt EDV-technisch auszuwerten.

Nun hat sich leider in diesem Artikel ein Fehler eingeschlichen. Die Bat/Abt Qm kontaktieren dazu **nicht** die Sektion Betriebsstoffe sondern rufen an auf die Nummer der Sektion Truppenrechnungswesen.

Die offizielle Nummer lautet

031 324 43 85!

LIQUIDATION ARMEEMATERIAL

Das Material ist z.T. neuwertig und ungebraucht.

**Artikel für Camping, Freizeit,
Haushalt, Werkstatt, etc.**

Über 200 verschiedene Artikel der Schweizer Armee
zu Liquidationspreisen:

Schlafsack, Ersatzteile für Militärvelos, Pelerine,
Gürtel, Netze, Spaten, Lederriemen, Wolldecken,
Küchenmaterial, Fleischwolf, Handtücher, Gamaschen,
Leintücher, Werkzeuge, Schreibmaschinen, T-Shirts,
Socken, Rucksäcke, Tarnanzüge, Lederartikel, Mäntel,
Militärstoffe, und vieles, vieles mehr...

Güterbahnhof Dulliken

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag 9.00 – 18.30 Uhr,

Samstag, 08.00 – 16.00 Uhr

Tel. 079/632 69 65

Güterbahnhof Winterthur

Öffnungszeiten:

Freitag, 13.00 – 18.30 Uhr und

Samstag 09.00 – 16.00 Uhr

Tel. 079/435 84 75